



ZEIT ZU ZWEIT: Kleinkunst mit Weinprobe gab es im Rahmen der Kraichtaler „Marriage Week“ beim Ökumenischen Kreis in Menzingen.

Foto: Herberger

Wohltuende Investition in die Zweisamkeit

Erste Kraichtaler „Marriage Week“ war ein Erfolg / Zum heutigen Valentinstag gibt es Paarsegnungen

Von unserem Mitarbeiter
Armin Herberger

Kraichtal/Bruchsal. Er sagt: „Wie Ihr seht, gibt meine Frau den Ton an.“ Sie sagt: „Wie Ihr seht, spuckt mein Mann die großen Töne!“ Nein, das war kein Ehestreit im Foyer der Menzinger Mehrzweckhalle, sondern nur die Schilderung der Rollenverteilung: Bettina Zorn spielt Gitarre, Fritz Zorn singt laut dazu – und macht die verschmitzten Ansagen. Schließlich sollte es bei der „Marriage Week“, der Woche für Ehepaare, um die schönen Seiten der Beziehung gehen.

Der englische Name war für einige zunächst ungewohnt, aber er hat Tradition: Seit 1996 veranstaltet Richard Kane in England regelmäßig vor dem Valentinstag, der bekanntlich heute begangen wird, die Marriage Week, weil er sich darüber wunderte, wie viel Zeit und

Geld man in die verschiedensten Dinge investiert – nur nicht in die Partnerschaft. In Kraichtal hat die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden (ACG) den Gedanken aufgegriffen und zum ersten Mal in der Region die Marriage Week initiiert.

Die Angebote der evangelischen, katholischen, methodistischen und freikirchlichen Gemeinden wurden in der vergangenen Woche gut bis sehr gut angenommen. Neben dem niederschweligen ökumenischen Taizé-Gebet oder den individualpsychologischen Impulsabenden war vor allem Wohlfühlen angesagt, wie eben bei der Weinprobe mit Kleinkunst der Familie Zorn und Günter Auch in Menzingen.

„Wir mussten einigen Anfragen leider absagen“, bedauert Johanna Jaksch vom ökumenischen Kreis, der in der Form extra für dieses Ereignis gegründet wurde. Schnell wurde bei den Gesprächen am Tisch deutlich, dass

viele „Wiederholungstäter“ anwesend waren, die von den vergangenen Veranstaltungen schwärmten, wie etwa die Paarmassage im Schloss Unteröwisheim, zu der auch Cocktails gereicht wurden. Oder das Konzert mit Carola und Eberhard Rink, die zwischen den Liedern immer wieder schmunzelnde Einblicke in den Ehealltag gaben, die manchen bekannt vorkamen.

Völlig begeistert waren Cristian und Ute Dengel aus Menzingen vom Vier-Gänge-Menü der Christlichen Gemeinschaft in Gochsheim: „Zweiertische mit Kerzen, super eingedeckter Stuhl, stilvolle Stuhlhussen, ein persönlich zugeteilter Kellner – es war ganz toll!“ Klaviermusik beim Sektempfang, Geige zur Suppe, zur Auflockerung ein Lorient-Sketch – dem gemütlichen Abend zu zweit stand nichts im Weg, zumal bei Bedarf auch eine Kinderbetreuung vermittelt wurde. Begeistert davon war auch

der Chef eines Familienbetriebes, der mit seiner Frau daran teilgenommen hatte, und meinte vertraulich: „Wenn man andauernd zusammen arbeitet, muss man eigentlich nicht noch die Freizeit miteinander verbringen. Aber das hier war es wert!“

Termin-Info

Zum Abschluss der „Marriage Week“ in Kraichtal findet am heutigen Montag um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Oberöwisheim ein ökumenischer Segnungsdienst für Ehepaare statt.

Das katholische Dekanat Bruchsal lädt bereits um 18 Uhr unter dem Leitwort „Brücken bauen!“ zum Valentinstag in St. Peter Bruchsal ein. Mittelpunkt des Gottesdienstes ist die Paarsegnung, anschließend gibt es bei einem Glas Sekt Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch.

Auf einen Blick

Zwei Trassen

Stutensee. In einer gut besuchten Bürgerversammlung wurden die Einwohner von Spöck über den weiteren Fortgang in Sachen Stadtbahn informiert. Demnach sollen zwei von fünf Trassen-Varianten weiterverfolgt werden. (Seite 11)

Nährischer Prunk

Waghäusel. Mit gleich vier Prunksitzungen sind die Narren im nördlichen Landkreis am Wochenende in die fünfte Jahreszeit gestartet. Der Bär stiepte dabei in Kirrlach, Rheinhausen, Kronau und Graben-Neudorf. (Seiten 10 und 11)

Pilotgemeinde Stutensee

Stutensee. Die katholische Seelsorgeeinheit Stutensee ist Pilotgemeinde. Sie testet eine neue Form der Visitation des Dekans, der einmal jährlich die Gemeinden besucht. Die Arbeit vor Ort soll dabei Schwerpunkt werden. (Aus der Region)

Spieglein, Spieglein ...

Karlsruhe. Ohne die erhoffte Krone musste die Karlsruherin Viviane Stutz den Europa-Park Rust verlassen, wo am Wochenende die Wahl zur Miss Germany stattfand. Die 20-Jährige schied bereits nach den ersten beiden Wertungsdurchgängen aus. (Karlsruhe)

Zwei Verletzte bei Kollision mit Traktor

Karlsdorf-Neuthard (hupe). Zwei Verletzte hat ein Unfall zwischen einem Traktor und einem Motorroller am Samstag Nachmittag in Neuthard gefordert. Um 14.45 Uhr fuhr laut Polizei ein Traktorfahrer mit zwei Anhängern aus dem Gelände des Bauhofes auf die Straße „Im Kleinfeld“ aus.

Dabei prallte eine 45 Jahre alte Rollerfahrerin, die ihren zehnjährigen Sohn dabei hatte, gegen das Gespann und stürzte auf die Straße. Die Frau zog sich Gesichtsschädel-Frakturen, der Junge Fußverletzungen zu. Die Verletzten wurden ins Bruchsaler Krankenhaus gebracht.

Blick auf neueste Trends

Viel Publikum bei Motorradausstellung in Hambrücken

Hambrücken (jk). Bestes Motorradwetter, und das mitten im Februar? Das gab's zwar nicht nur in Hambrücken, hier hatte man jedoch auch das passende Thema dazu. Bereits zum fünften Mal hatten die Motorradfreunde Hambrücken um ihren Vorsitzenden Jürgen Kletti den enormen Aufwand einer eigenen Ausstellung nicht gescheut. Belohnt wurden die Vereinsverantwortlichen durch begeisterte Besucher, die an beiden Ausstellungstagen in die Lußhardtthalle in Hambrücken strömten.

Somit erwies sich die Motorradausstellung auch bei ihrer fünften Auflage wieder als Publikumsmagnet. Wobei eigentlich viel mehr geboten wird: Neben der Hauptattraktion, den ausgestellten Motorrädern, gab es auch Trikes, Quads, Roller oder Custom-Bikes. Aber auch das bunte Rahmenprogramm und das familienfreundliche Ambiente mit Kinder-Oase in der Halle und der Wohlfühlatmosphäre in der sonnedurchfluteten Lußhardtthalle trugen sicherlich ihren Teil zur sichtbaren Begeisterung der Besucher bei.

Vor allem am gestrigen Sonntag strömten die Besucher in die Lußhardtthalle, wo insgesamt 17 Aussteller aus der Pfalz, dem Raum Mannheim und der Umgebung die Möglichkeit boten, sich über Maschinen aller gängigen Marken zu informieren. Auch dem Thema Umbauten, Tuning und Veredelung war Platz eingeräumt worden. Sogar hochwertige Kunstwerke zu motorradspezifischen Themen konnte man erstehen.

Blickfang waren auch die von der Firma Martin Hagemann aus Hambrücken ausgestellten Moto-Guzzi-Maschinen, welche jeweils individuell auf Kundenwunsch umgebaut werden. Angebote und Informationen zu den Themen Motorroller, Bekleidung und Ledermode sowie Polsterei rundeten die Ausstellung ab. Einen beträchtlichen Teil zum Erfolg der Ausstellung trug sicherlich auch das bunte Rahmenprogramm bei, welches die Vereinsmitglieder auf die Beine gestellt hatten. So war natürlich an beiden Tagen für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



RUND UM DAS MOTORRAD drehte sich alles bei der zweitägigen Ausstellung in der Lußhardtthalle von Hambrücken, die einen ausgezeichneten Besuch sah. Foto: jk

Bürgermeisterwahl in Östringen

Walter Muth lädt ab heute an vier Tagen zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch ein. Seine Fragestellungen für alle vier Abende: Wie soll es in den nächsten Jahren in der Stadt weitergehen? Was erwarten die Bürger?

Termine sind am heutigen Montag, 14. Februar, 19.30 Uhr, in Eichelberg im Gasthaus „Krone“, am Freitag, 18. Februar, um 19.30 Uhr in Tiefenbach in der „Besenhexe“. Weitere öffentliche Veranstaltungen folgen am Dienstag, 22. Februar, 19.30 Uhr, in Östringen, Badische Wurstküche, und am Mittwoch, 23. Februar, um 19.30 Uhr in Odenheim im FC Clubhaus. Muth will kein fertiges Programm für Östringen vorlegen. Vielmehr sollten die Meinungen der Bürger gehört und Empfehlungen mit eingearbeitet werden, hieß es. ber

„Nach der Krise neues Leben erschließen“

„Seelenflüsterer“ und Benediktinermönch Anselm Grün war zu Gast in Wiesental

Waghäusel-Wiesental. Zweifelsohne eine charismatische Persönlichkeit, dazu ein Publikumsmagnet: Benediktiner Anselm Grün, der „Seelenflüsterer“ und „Glücksberater“. Als Referent zu spirituellen Themen und als geistlicher Berater und Kursleiter für Meditation, Kontemplation und Fasten ist der 66-jährige promovierte Ordensmann vielen Menschen bekannt. Auch als Autor von rund 400 spirituellen Büchern, inzwischen in etwa 35 Sprachen übersetzt – Gesamtauflage rund 17 Millionen Exemplare. „Manager mit Mönchs-herz“ wird er gelegentlich genannt, auch „Macher hinter Mauern“. Wie auch immer: Anselm Grün gehört zu den meistgelesenen Autoren der Gegenwart.

Doch im Hauptberuf ist er Mönch und Verwalter eines großen Klosters. Und trotz aller Erfolge bleibt er ein bescheidener, zurückhaltender „Arbeiter im Weinberg Gottes“, alles andere als ein abgehobener Guru. Davon konnten sich die weit über 800 Besucher in der Wiesentaler Pfarrkirche überzeugen, die zu seinem Vortrag „Trau deiner Kraft“ gekommen waren. Wohl zum ersten Mal gab es ein ausverkauftes Gotteshaus. „Da könnte man neidisch werden“, seufzte Pfarrer Christian Breunig bei der Begrüßung des prominenten Gastes. Viele Stühle waren herbeigeschafft worden, um mehr Platz zu bieten.

Wer ist diese Kultfigur Anselm Grün? Ein eher zierlicher Ordensmann mit langem grauen Bart und mit ebenso langen grauen Haaren. Mit langer brauner Kutte. Eine Stunde lang redet er frei, ohne Manuskript, ohne Stichworte. Seine ganze Gestik und vor allem seine Handbewegungen zeigen, dass er hinter dem steht, was er sagt. Welcher Geistliche bekommt in der Kirche schon langanhaltenden stürmischen Beifall?

Stürmischer Beifall in der „ausverkauften“ Kirche

Nach dem Abitur 1964 begann der junge Mann das Noviziat bei den Benediktinern in Münsterschwarzach, studierte Philosophie und Theologie, schloss mit Promotion: „Erlösung durch das Kreuz“, hieß das Thema. Das reichte nicht, also folgte noch ein Studium der Betriebswirtschaft. Seit 1991 ist Pater Anselm geistlicher Begleiter im Recollectiohaus, einem Haus für Priester und Ordensleute in Krisensituationen.

Mit den Mönchen der Abtei Münsterschwarzach sind die Ministranten der Pfarrgemeinde St. Jodokus Wiesental durch die Aktivitäten rund um das größte Welt-Wei-

rauchfass freundschaftlich verbunden. Daher kam der Kontakt mit Anselm Grün zustande. So richtig wohl fühlte er sich in Wiesental, als er sich unter die Ministranten-Choral-Schola mischte und kräftig die lateinischen Texte mitsang. Zu guter Letzt durfte der Pater das Mega-Weihrauchfass testen.

„Krisen gehören zu unserem Leben. Sie können uns in unterschiedlichen Lebensabschnitten treffen. Sie konfrontieren uns mit unseren innersten Sorgen und Ängsten. In der christlichen Tradition war es immer der Heilige Geist, der als die Kraft angerufen wurde, die wir brauchen, um mutig und unverzagt durch die Krisen zu gehen. Es geht darum, sich ehrlich den eigenen Krisen zu stellen, dann aber auch konkrete Wege zu finden, um die Krisen zu meistern und neue Lebensmöglichkeiten zu erschließen“, ließ der Geistliche in Wiesental wissen.

Der Erlös der Veranstaltung fließt ins Heilige Land. In Bir Zait, einer Kleinstadt zwischen Jerusalem und Ramallah, soll ein katholisches Pfarrzentrum gebaut werden. Kosten rund 20 000 Euro. Finanziell getragen wird das Projekt, wie Initiator Johannes Groß kundtat, durch Aktionen der Ministranten, des katholischen Kirchenchors und des Missionskreises. Werner Schmidhuber



ANSELM GRÜN, Benediktinermönch, „Glücksberater“ und weltbekannter Buchautor, war in Wiesental zu Gast und testete dort das größte Weihrauchfass. Foto: ber